

Kids und Kultur

Reisen für Kinder, Jugendliche und deren Eltern oder Großeltern bietet Kultour & Natour Touristik. Lohn der Mühe: **gut gebuchte Reisen und neue Stammkunden.** Teil 2 unserer „Zielgruppen-Serie“ stellt diese Idee vor.

Michael Schwinge hatte in der Kathedrale von Amiens, der weltweit größten gotischen Kirche, vor sechs Jahren ein Schlüsselerlebnis: „Wenn ich das meinen Enkelkindern zeigen könnte!“, hörte er eine ältere Dame ausrufen, die sich im lichtdurchfluteten Langhaus umsah. Für den

SEIT 2005 FÜHRTE KULTOUR & NATOUR MEHR ALS 40 „KULTUR MIT KIDS“-REISEN DURCH, DIE KINDER UND ERWACHSENE BEGEISTERN

Geschäftsführer der Kultour & Natour Touristik mit Sitz in Dormagen bildete das die Initialzündung, Kulturreisen für Kinder und deren Eltern oder Großeltern anzubieten. Mit der Idee hatte er schon geliebäugelt. Schwinge ist überzeugt, dass sich Kinder für Geschichte und Kultur interessieren, wenn die Themen ansprechend präsentiert werden. Der Erfolg seines Reiseprogramms „Kultur mit Kids“ gibt ihm Recht: Seit 2005 führte er mehr als 40 der Reisen durch.



Auch die jüngsten Reisegäste genießen die Fahrt im Bus



Michael Schwinge (l.) zeigt den Kids die Kathedrale von Amiens

Die erste Kinderreise war binnen drei Wochen ausgebucht, ohne dass Kultour & Natour groß dafür geworben hatte. „Wir haben unsere Stammkunden informiert, die Reise auf unserer Website präsentiert – dann hat das Ganze schnell Kreise gezogen“, erinnert sich Schwinge. Aktuell bietet der Reiseveranstalter Familienreisen in die Normandie, nach Rom, Paris, York, Berlin und Amiens an. Auch Sachsen-Anhalt, Malta und das Sultanat Oman standen auf dem Programm. Die Eckpfeiler des Konzepts sind für

alle Reisen gleich: In Frage kommen nur Destinationen in Ländern mit einem hohen Maß an Rechtssicherheit sowie einer guten Infrastruktur für Notfälle. Die Familienreisen können nur von Eltern, Großeltern oder einer anderen erwachsenen Betreuungsperson und mindestens einem Kind der entsprechenden Altersgruppe gebucht werden. Die Inhalte werden auf das Alter der Teilnehmer zugeschnitten. „Wenn man es richtig anstellt, ist auch ein Siebenjähriger von der Kathedrale in Amiens fasziniert“, weiß Schwinge. Sieben Jahre ist allerdings auch das Mindestalter für eine Kids-Reise von Kultour & Natour. „Für Jüngere ist unser Konzept nicht geeignet. Schließlich gehört dazu, dass sich die Kinder und Jugendlichen einen Teil der Inhalte selbst erarbeiten.“ Für jede Reise werden Arbeitsmappen und Heftchen ausgearbeitet und verteilt. Dazu bietet Kultour & Natour thematisch passende Filme und Musikstücke, die zudem die Reisezeit verkürzen.

Auch innerhalb der Zielgruppe wird noch nach Altersgruppen differenziert. So kann die Paris-Reise nur mit Kindern ab acht Jahren gebucht werden oder „Kids im ewigen Rom“ ist auf 10- bis 18-Jährige zugeschnitten. Das beliebteste Angebot ist die Rom-Reise. „Da fahren die Erwachsenen am liebsten hin“, berichtet Schwinge. Bei den Kindern kam bisher das Programm „Burgen und Ritter in Sachsen-Anhalt“ am besten an. Als größten Erfolg wertet Schwinge die Berlin-Reise, auf der die jüngere deutsche Geschichte spannend vermittelt wird. „Mit den Teilnehmern unserer letzten Berlin-Reise bin ich heute noch über Facebook verbunden. Da kamen auch hinterher noch viele Fragen.“ Maßgeschneiderte Programme, bei denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf ihre Kosten kommen, machen den Erfolg aus. Angesichts der Tatsache, dass die jüngsten Teil-



nehmer sieben und die ältesten über 80 Jahre alt sind, ist dies keine kleine Herausforderung. Mindestens genauso wichtig sind die Reiseleiter, die begeistern und für Disziplin sorgen müssen. „Dafür ist nicht jeder geeignet“, so Schwinge. Meist ist er daher selbst mit von der Partie und schreckt auch nicht davor zurück, Kinder, die weder von der Reiseleitung noch von ihren Eltern zu bändigen sind, nach Hause zu schicken. „Das ist bislang allerdings nur einmal vorgekommen“, sagt Schwinge, „war aber im Interesse der anderen Teilnehmer nötig.“ Mit durchschnittlich 30 Teilnehmern sind die Reisen gut gebucht. Sie werden auf der Website von Kultour & Natour ausgeschrieben und über zwei, drei Zeitungen als Leserreisen beworben. Darüber hinaus baute der Reiseveranstalter mit den bisherigen Teilnehmern einen postalischen Verteiler auf, so dass sie regelmäßig über neue Reisen informiert werden. Die Investition lohnt sich: „Im Schnitt kennen wir zwischen 50 und 70 Prozent der Teilnehmer an den Familienrei-

FOTOS Kultour & Natour Touristik

sen bereits“, sagt Schwinge. „Die anderen Familien kommen zum Großteil über Empfehlungen. Sie buchen meist zuerst eine Zwei- oder Dreitagesfahrt, bevor sie mit uns auf eine längere Familienreise gehen.“ Nicht zuletzt durch die hohe Quote der Weiterempfehlungen hält sich der finanzielle Aufwand für die Vermarktung der Reisen in Grenzen. Der zeitliche darf allerdings nicht unterschätzt werden: Die Beratungsgespräche vor der Buchung sind im Vergleich zu anderen Reisen deutlich intensiver. Zudem gibt es eine Besonderheit, die dem Wachstum des unternehmerischen Standbeins Grenzen setzt: Für die Kids-Reisen stehen jährlich nur wenige Wochen zur Verfügung, die Oster-, Sommer- und Herbstferien. Andererseits tragen sie aber dazu bei, das klassische Programm auszulasten: „Die Eltern und die Großeltern erleben auf den Reisen, wie toll und angenehm es ist, mit dem Bus unterwegs zu sein“, so Schwinge. „Das erschließt unserem

FOTO bluedarkart/Fotolia

Unternehmen ganz neue und – im Fall der Eltern – auch jüngere Zielgruppen.“ Kultour & Natour setzt aber nicht nur auf den Bus, sondern bietet auch Flugreisen an. „Von unserer Region aus mit dem Bus nach Rom zu fahren, wäre zu viel Aufwand. Da nutzen wir das Flugzeug“, erklärt Schwinge. Neun von zehn Reisen im Programm sind jedoch Busreisen. Die Busse mietet Kultour & Natour bei zwei Busunternehmen, mit denen

BEI NEUN VON ZEHN KINDERREISEN SETZT KULTOUR & NATOUR AUF DEN BUS. NACH ROM GEHT ES ABER MIT DEM FLIEGER

der Reiseveranstalter seit Jahren zusammenarbeitet. Drei Busse sind sogar im Corporate Design des Unternehmens beklebt. In eigene Busse will Michael Schwinge nicht investieren: „Es gibt zwar Unternehmen, denen der Spagat zwischen Technik und touristischen Inhalten bestens gelingt. Wir überlassen Themen wie Luftfilter, Ölwechsel und Fahrerausbildung

GUTE FAHRT IN DIE NISCHE

Die Erfolgsfaktoren von „Kultur mit Kids“

- Ein innovatives Konzept: Veranstalter von Jugendreisen und klassischen Familienurlaube gibt es viele. Innovativ ist jedoch die Kombination aus kulturellen Inhalten, die Kindern, Jugendlichen und deren Eltern und Großeltern gemeinsam vermittelt werden. Damit besetzt Kultour & Natour eine Nische mit interessantem Potenzial.
- Know-how und Engagement: Michael Schwinge organisiert seit knapp zwanzig Jahren Kulturreisen und hat auch als Reiseleiter ausreichend Erfahrungen gesammelt. Dem Vater von zwei Kindern im Teenageralter ist es aber auch ein Anliegen, Kindern unsere und fremde Kulturen näherzubringen. Die Kombination aus fachlichem Know-how und persönlichem Engagement macht die Angebote unverwechselbar.
- Eine klare Ausrichtung: Im Mittelpunkt der Reisen steht die Kultur – aber sie wird in vielen Facetten unterhaltsam und vor allem altersgerecht vermittelt. Die Palette reicht von Museums-, Burg- und Kirchenbesichtigungen über Bootstouren, Strand- und Stadtspaziergänge bis hin zu Picknicks mit landestypischen Spezialitäten. Durch die klaren Altersbegrenzungen können die Programmpunkte maßgeschneidert aufbereitet werden.
- Eine gute Mischung: Die Altersgrenzen variieren genauso wie die Reiseziele und -dauer: Im Programm „Kultur mit Kids“ finden sich Zweitagesreisen zum Ausprobieren, aber auch mehrtägige Reisen. Ein Highlight war die Elftagesreise in das Sultanat Oman, die im Herbst 2011 stattfand. Über die Vielfalt freuen sich Stammkunden, die bereits mehrmals Familienreisen gebucht haben und immer wieder neue Städte und Regionen entdecken können.

lieber den Busunternehmen.“ Die Stärken seines Teams sieht Schwinge im Gespür für die Bedürfnisse der Reisegäste. „Wir wissen, wie wir Erlebnisse rund um Kultur, Kunst, Musik und Genuss vermitteln, ohne dass Spaß und Unterhaltung zu kurz kommen.“ Dies können mittlerweile nicht nur „typische“ Busreisegäste, sondern auch zahlreiche Kinder bestätigen. Je nach Buchungsgrad können übrigens bei den kürzeren „Kultur mit Kids“-Reisen bis zu vier Kinder aus sozial benachteiligten Familien plus jeweils einem Betreuer teilnehmen. „Dabei handelt es sich zum Beispiel um junge Menschen mit Migrationshintergrund, Geschwisterkinder von Schwerstbehinderten oder Kinder einer

Familie, die einen Elternteil unter tragischen Umständen verloren haben“, so Schwinge. Er rief den „Wir.einander e. V.“ ins Leben, der sich für kulturhistorisches Erbe engagiert und auch Ausflüge für Kinder aus sozial schwachen Familien finanziert. Zudem können sich Schulklassen der Region um kostenlose Tagesfahrten und eine zweitägige Klassenfahrt bewerben. ■